

## Pressemitteilung

18. Januar 2010

### **Neue Studie zeigt: Abfallwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz**

**AV.E verweist auf eine gemeinsame Studie von BMU, UBA und BDE**

**Kreis Paderborn. Nach dem enttäuschenden Ergebnis der Weltklimakonferenz in Kopenhagen im vergangenen Monat ist die jetzt vorgelegte Studie von Bundesumweltministerium (BMU), Umweltbundesamt (UBA) und Bundesverband der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) wieder eher ein ermutigendes Ergebnis. Danach leistet die Abfallwirtschaft in Deutschland einen sehr wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.**

Wie die gemeinsame Studie belegt, betrug die ursprüngliche Belastung des Klimas durch abfallwirtschaftliche Maßnahmen in Deutschland 1990 noch rund 38 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Bis zum Jahr 2006 hat sich dies in eine Entlastung von etwa 18 Millionen Tonnen gewandelt. Somit konnten - insbesondere durch den Ausstieg aus der Deponierung unbehandelter Siedlungsabfälle - die Emissionen klimaschädlicher Gase durch die Abfallwirtschaft um insgesamt rund 56 Millionen Tonnen gesenkt werden. Das entspricht dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 7,7 Millionen PKW, also fast 20 Prozent der in Deutschland zugelassenen Fahrzeuge.

Bis zum Jahr 2020 ist gegenüber 2006 ein weiteres CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial von zusätzlich fast zehn Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente möglich. Nach Angaben der Studie kann dieses Einsparpotenzial insbesondere durch eine

erhöhte Wertstoffeffassung, durch ein verbessertes Recycling sowie eine effizientere energetische Nutzung von Siedlungsabfällen und Altholz erreicht werden.

An diesem erfreulichen Ergebnis leisten auch die Privathaushalte im Kreis Paderborn ihren Beitrag. Laut AV.E liegt hier die jährliche Verwertungsquote bei knapp 67 Prozent (2008). Hierzu zählen in erster Linie die erfassten Bioabfall- und Altpapiermengen sowie die Mengen der Glas- und Leichtverpackungen (Gelber Sack). Aber auch die kommunal erfassten Mengen bei Elektro- und Elektronikaltgeräten sind überdurchschnittlich hoch. 33 Prozent der restlichen Abfälle aus den Kreishaushalten werden thermisch behandelt und energetisch zur Kraft-Wärme-Kopplung genutzt.

Die gemeinsame Studie kommt letztlich zu dem Ergebnis, dass die Abfallwirtschaft mit rund 14 Prozent zur Erfüllung der von Deutschland geplanten CO<sub>2</sub>-Minderung bis 2020 beitragen kann, falls die dazu aufgezeigten Maßnahmen verwirklicht würden. Im Internet ist die gemeinsame Studie aktuell abrufbar unter [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de) („*Recycling stoppt Treibhausgase*“).